

Humor

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **121 (1980)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Humor

Das Finkennest

Heinz Erhardt

Ich fand einmal ein Finkennest
in demselben lag ein Rest
von einem Kriminalroman.
Nun sieh mal an:
der Fink' konnt' lesen!
Kein Wunder, —
es ist ein Buchfink gewesen.

Der Stier

Heinz Erhardt

Ein jeder Stier hat oben vorn
auf jeder Seite je ein Horn;
doch ist es ihm nicht zuzumuten,
auf so 'nem Horn auch noch zu tuten.
Nicht drum, weil er nicht tuten kann,
nein, er kommt mit dem Maul nicht ran!

Der Trichter

Christian Morgenstern

Zwei Trichter wandeln durch die Nacht.
Durch ihres Rumpfs verengten Schacht
fließt weisses Mondlicht
still und heiter
auf ihrem
Waldweg
u.s.
w.

Schüttelreime

Eigenwillig:
Gibst du dem Mops Sardellenbutter,
frisst er sie nicht, doch bellen tut er.

Innig:
Den Arm um sie geschlungen zag,
fragt er mit sanftem Zungenschlag,
was war das für ein Schlangenzug,
der Dich in meine Zangen schlug?

O weh!
Ich geh jetzt in den Birkenwald
denn meine Pillen wirken bald.

Flirt im Schnee:
Die er geknüpft beim Wintersport,
die zarten Bande spinnt er fort.

Der Grund:
Ich muss mein Herz an Lotte ketten,
sie macht die besten Kote-letten!

Skihütte:
Eingehüllt in schnöden Barchent,
lag man auf den Böden schnarchend.

Im Wirtshaus:
Der Seppel hat noch kaum an Krach gedacht
schon hat ihm Wisi eins aufs Dach gekracht!

Etikette:
Beim Mahle rief der Kayser laut:
«Ich bitte, dass man leiser kaut!»

Das ewig Weibliche:
Man soll sich nie mit wilden Damen zanken
und soll dem Schöpfer für die zahmen danken.

Also sprach Wilhelm Busch

Fortuna lächelt, doch sie mag
Nur ungern uns beglücken.
Schenkt sie uns einen Sommertag
So schenkt sie uns auch Mücken.

*

Was man besonders gerne tut,
Ist meistens nicht besonders gut.

*

Kaum hat mal einer ein bisschen was,
Gleich gibt es welche, die ärgert das.

*

Dumme Gedanken hat jeder.
Nur: der Weise verschweigt sie.

*

Ein guter Mensch gibt gerne acht,
Ob auch der andere Böses macht,
Und strebt durch häufige Belehrung,
Nach dessen Besserung und Bekehrung.

*

Ei, da bin ich wirklich froh!
Denn Gott sei dank, ich bin nicht so!

Josef von Matt

3 Nidwalde drheime



154 Seiten mit Bildern von Hermann Schelbert
1979. kart. Fr. 16.50

Gedichte und Sprüche aus dem Lauf der Jahreszeiten, von originellen Leuten, von der Liebe, dem Ernst des Lebens, von Feier und Freude und munteren Kindern, aber auch wie die Sonne über die Berge heraufkommt und im Bach glitzt. Die Gedichte in diesem Kalender sind Kostproben aus dem neuen Bändchen, das just erschienen ist.

Verlag Josef von Matt
